

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 114 (1981)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
114. Jahrgang. Bern, 19. Juni 1981

Organe de la Société des enseignants bernois
114^e année. Berne, 19 juin 1981

Lucien Bachmann nimmt Abschied



Anlässlich der Abgeordnetenversammlung vom 27. Mai verabschiedete der neugewählte Präsident, Dr. Hanspeter Schüepp, Rektor am Kirchenfeldgymnasium in Bern (auf dem Bild links stehend), den scheidenden Lucien Bachmann mit folgenden Worten:

«Lieber Lucien Bachmann,

ich habe den Auftrag, und es ist mir ein persönliches Anliegen, Dir anlässlich der letzten Abgeordnetenversammlung, die Du präsidierst, ein paar Worte der Verabschiedung und des Dankes zu sagen. Ich tue dies ausdrücklich im Namen der leitenden Organe des BLV, aber zweifellos auch im Namen aller hier anwesenden Abgeordneten und aller Mitglieder des Lehrervereins. Deine Amtszeit als Präsident der AV war leider nur sehr kurz. Du hast während der Krankheit Deines Vorgängers als Vizepräsident und seit dem letzten Jahr als Präsident unsere Versammlung auf vorbildliche Art geleitet, souverän und engagiert; und manch ein Abgeordneter wird an den kommenden Versammlungen den welschen Charme und die Eloquenz der französischen Sprache auf dem Präsidentenstuhl vermissen. Dein Wirken als Präsident der AV war jedoch nur die sprichwörtliche Spitze des Eisberges Deiner 46jährigen Arbeit im Dienste der bernischen Schule und des BLV. Der bernischen Primarschule hast Du in ihren beiden Extremformen gedient: als Lehrer in einer einklassigen Gesamtschule im kleinen bernjurassischen Romont und unter städtischen Bedingungen in Biel.

Im BLV warst Du seit 1954 ununterbrochen in verschiedenen Chargen tätig: als Mitglied des Kantonalvorstandes und als dessen Präsident, als Übersetzer der AV, als Mitglied des Büros der AV und jetzt als deren Präsident.

Für diesen Deinen Einsatz danken wir Dir herzlich; für den wohlverdienten Ruhestand, den Du bald antrittst und der den Grund für Deinen Rücktritt als Präsident der AV bildet, wünschen wir Dir ebenso herzlich alles Gute.»

Lucien Bachmann schloss nach lang anhaltendem Applaus – Ausdruck des Dankes und der Anerkennung für seine Arbeit und die lebenswürdige Art im Umgang mit allen, die mit ihm in Kontakt kamen – die Versammlung mit den Abschiedsworten:

«Ich danke dem neuen Präsidenten der Abgeordnetenversammlung für seine sehr lebenswürdigen wohlformulierten Worte und fühle mich durch sie umso mehr berührt, weil ich mir beinahe Gewissensbisse mache, so lange in den Reihen des BLV ‚gedient‘ zu haben. Doch mögen Sie mir glauben, dass ich im Verlaufe so vieler Jahre immer wieder etwas Neues lernen konnte.

Ich bekenne heute offen, dass ich mich in Bern stets wohl fühlte, sei es auf dem Sekretariat, im Kantonalvorstand oder in der Abgeordnetenversammlung. Ich habe es meinen Kollegen bereits anlässlich der vorbereitenden Versammlung in Sonceboz gesagt: die Arbeit, die ich im Schosse des BLV erbracht habe, hat mir bestimmt mehr gegeben als sie von mir forderte. Die Kontakte mit den verschiedenen Gruppierungen und Vereinigungen, die im BLV vertreten sind, die Beratungen und Gespräche mit Kollegen aller Stufen haben mir stetsfort neue Horizonte erschlossen.

Mir wurde ein besonderes Vorrecht zuteil, habe ich doch mit nicht weniger als 4 Präsidenten der AV und 3 Zentralsekretären zusammenarbeiten dürfen. Es versteht sich von selbst, dass sich die Zeiten geändert haben, seit ich zum ersten Mal in diesem Saal Platz nahm. Dunkler Anzug und Krawatte waren die Mode, doch ohne Zwang; jeder Neuankömmling war davon mehr oder weniger beeindruckt. Was die Debatten anbetrifft, so entbehrten sie nicht einer gewissen Feierlichkeit. Doch

Inhalt – Sommaire

Lucien Bachmann nimmt Abschied	193
Kursausreibungen der Zentralstelle für Lehrerfortbildung	194
Nouvelles du Centre de perfectionnement	195
Mitteilungen des Sekretariates	196
Communications du Secrétariat	196

durfte ich nach und nach – ohne allzugrosses Bedauern – eine Lockerung im äusseren Gebaren und eine gelöstere Haltung im Auftreten feststellen. Diese Entwicklung jedoch hat die ständig zunehmende Arbeit im Schosse des Kantonalvorstandes und des Sekretariates in keiner Weise beeinträchtigt.

Und eine weitere Evolution oder Revolution – mögen Sie, meine Damen und Herren, den passenden Ausdruck selber wählen – war der Umstand, dass Sie seit Frühjahr 1979 und dies in einem Rhythmus von zwei Versammlungen jährlich, einen Präsidenten französischer Zunge zu ertragen hatten. Ich bewundere Sie, meine lieben Kollegen, ist doch ihre Aufmerksamkeit gelegentlich auf eine harte Probe gestellt worden. Andererseits hat es mich gefreut, hier und dort die Überlegung, vermischt mit einem Krümchen Ironie, zu hören: Jetzt wird die Abgeordnetenversammlung als Auffrischkurs für den Französisch-Unterricht anerkannt werden! Ich bestätige gerne, dass meine Zuhörer hinsichtlich Aufmerksamkeit und Disziplin vorbildlich waren.

Anlässlich des Ablaufs meines Mandates liegt mir sehr daran, Ihnen, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, für Ihre mustergültige Mitarbeit anlässlich der Abgeordnetenversammlungen den besten Dank auszusprechen. In Ihren Vorstössen, in Ihren Vorschlägen, aber auch in Ihren Einwänden haben Sie immer den angemessenen Ton gefunden, und Sie haben es überdies verstanden, in jenem versöhnlichen Geist zu intervenieren, der allein den guten Fortgang der Geschäfte ermöglicht. Sie haben mir meine Aufgabe grosszügig erleichtert, dafür danke ich Ihnen aus vollem Herzen.

Ich bin überzeugt, dass Sie dasselbe Zutrauen und dieselbe Freundlichkeit auf meinen Nachfolger, Hanspeter Schüepp, übertragen werden.

Abschliessend gelten alle meine Wünsche dem BLV, dem BLV im neuen Stil gemäss den beschlossenen Strukturen und den in Ausarbeitung begriffenen neuen Statuten. Möge jeder unter uns das kollegiale Verständnis beleben helfen, damit die Zusammengehörigkeit sich festige und die Wolken, die gelegentlich den Horizont trübten, sich baldmöglichst verziehen und schliesslich ganz verschwinden. Mein Vertrauen gilt jedem unter Ihnen!»



Kursausschreibungen

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei. Nähere Angaben sind im Lehrerfortbildungs-Programmheft unter der entsprechenden Kursnummer zu finden. Anmeldungen an die *Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Sablistrasse 44, 3012 Bern.*

Herbstferienkurse

Selbsterfahrungsseminar/Nr. 16.1.26

Bönigen, Hotel Schlössli, Montag, 28. September, bis Freitag, 2. Oktober 1981, 5 Tage.

Alternativen zum Frontalunterricht: Lernen durch Entdecken, Handeln und Erfahren/Nr. 16.3.1

Les Geneveys-sur-Coffrane NE, Centre Le Louverain, Montag, 28. September, bis Freitag, 2. Oktober 1981, 5 Tage.

Bewegen – tanzen – modellieren/Nr. 16.4.14

Zäziwil, Appenberg, Sonntagabend, 4. Oktober (Nachtessen), bis Freitag, 9. Oktober 1981 (Mittagessen).

Die Gesprächsleitung im Unterricht/Nr. 16.7.20

Sigriswil, Hotel Bären, 1. bis 3. Oktober 1981, 3 Tage.

Grundkurs Wahlfach Mathematik/Nr. 16.9.17

Biel, 7. bis 9. Oktober 1981, und nicht wie im Programmheft ausgeschrieben, 14. bis 16. Oktober.

Plastisches Gestalten mit Papier, Ton, Gips und Draht/Nr. 16.12.8

Münchenbuchsee, Montag, 28. September, bis Donnerstag, 1. Oktober 1981, 4 Tage.

Gesch es plastisch?/Nr. 16.12.10

Burgdorf, Montag, 28. September, bis Donnerstag, 1. Oktober 1981, 4 Tage.

Zentralstelle für Lehrerfortbildung



Kurse für Sekundarlehrer Phil. I

Im Wintersemester 1981/82 werden die 6 letzten Kurse von insgesamt 16 vierzehntägigen Kursen durchgeführt:

Daten und Fächerkombinationen

Kurs 11: 26. Oktober bis 7. November 1981

Allgemeine Didaktik, Deutsch, Französisch, Englisch, Berufswahl.

Kurs 12: 9. November bis 21. November 1981

Allgemeine Didaktik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Berufswahl.

Kurs 13: 23. November bis 5. Dezember 1981

Allgemeine Didaktik, Deutsch, Geschichte, Geographie, Zeichnen.

Kurs 14: 18. Januar bis 30. Januar 1982

Allgemeine Didaktik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Projektunterricht.

Kurs 15: 1. Februar bis 13. Februar 1982

Allgemeine Didaktik, Deutsch, Französisch, Englisch, Singen.

Kurs 16: 15. Februar bis 27. Februar 1982

Allgemeine Didaktik, Deutsch, Französisch, Religion/Lebenskunde, Zeichnen.

Eine inhaltliche Umschreibung der einzelnen Fächer, der Arbeitsweisen, der methodischen Kursgestaltung, organisatorische Hinweise und Anmeldeformulare sind in den persönlichen Einladungen enthalten, die alle amtierenden Sekundarlehrer phil. I im Juni 1980 erhalten haben. Diese Unterlagen können auf der Zentralstelle für Lehrerfortbildung bezogen werden.

Anmeldungen für die Kurse 11 bis 16

Richten Sie Ihre Anmeldung für die Kurse 11 bis 16 auf dem roten Anmeldeformular aus den Unterlagen vom Juni 1980 bis zum 11. August 1981 an die *Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Sablistrasse 44, 3012 Bern.*

Die Einladungen für die Kurse 11 bis 16 werden Ende August verschickt; Urlaubsgesuche an die Schulkommissionen und Stellvertretungen können erst nach Erhalten dieser Einladung geregelt werden.



Anmeldung für den 7. Semesterkurs (Herbst 1982 bis Frühling 1983)

Semesterkurse sind freiwillige Fortbildungsveranstaltungen von 20 Wochen Dauer, die im Rahmen eines bezahlten Bildungsurlaubes besucht werden können.

Eine nähere Beschreibung der Semesterkurse (wer ist teilnahmeberechtigt/Inhalte/Stundenplan/Kosten für den Teilnehmer) finden Sie im Jahresprogrammheft 1981/82 Seite 149/150, oder in der Broschüre «Semesterkurs» (diese kann bestellt werden durch Einsenden eines adressierten Kuverts C5 mit der Aufschrift «Semesterkurs», an die Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Semesterkurse, Rohrmattstrasse 12, 3073 Gümligen).

Der 7. Semesterkurs ist für Lehrerinnen und Lehrer vorgesehen: 5. bis 9. Klasse, Primar- und Sekundarlehrer(innen).

Kursort: Gümligen, Schulanlage Moos, für einzelne Veranstaltungen auch Bern. Anmeldungen bitte mit dem

Anmeldeformular, das in der oben erwähnten Broschüre «Semesterkurs» enthalten ist.

Anmeldeschluss für den 7. Semesterkurs: 31. Oktober 1981.

Projektgruppe «Musik» sucht neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die Projektgruppe «Musik» der Zentralstelle für Lehrerfortbildung sucht zur Ergänzung ihres Teams Primarlehrkräfte aller Stufen, vor allem aber Lehrerinnen, welche auf der Unterstufe unterrichten. Vorausgesetzt werden Freude am Fach Singen/Musik und die Bereitschaft, neue Wege einzuschlagen.

Interessenten melden sich bitte sofort bei der Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Sahlistrasse 44, 3012 Bern.

Nähere Auskünfte erteilen Fritz Indermühle, Schwarzenburg, Telefon 031 93 08 63 und Heinz Toggweiler, Thun, Telefon 033 22 25 58.

L'Ecole bernoise

Nouvelles du Centre de perfectionnement

*Cours animé par M. H.-L. Favre,
directeur de l'Instruction publique*

La rencontre annuelle demandée par les participants du séminaire de l'année dernière aura lieu le jeudi 12 novembre à Reconvilier. Les directeurs et responsables d'écoles, présidents de commission et leurs délégués qui désirent se joindre au groupe sont priés d'avertir le secrétariat du Centre.

Session d'été

Des inscriptions peuvent encore être admises pour les cours suivants: Dessin et photographie dans le Midi de la France (6.12.3); Laboratoire couleur (6.12.4); Jeux et danses expressives (6.12.5).

Cours semestriel

Trois journées de préparation ont réuni les 16 participants du cours semestriel qui commencera le 17 août prochain. Le cours sera animé par les responsables et invités des unités de formation principales suivantes: allemand, biologie, environnement, français, mathématique, média, méthodologie, physique, psycho-pédagogie, sciences, sports, branches à option.

Préparation du programme des cours 1982

Nous remercions les animateurs, le corps enseignant, les associations et institutions concernées de l'envoi de nombreuses propositions; nous nous efforcerons de répondre aux besoins exprimés.

La formation de l'animateur des cours de recyclage

(Extraits de la nouvelle recommandation proposée par la Commission consultative pour le perfectionnement des enseignants de la Suisse romande et du Tessin.)

Définition du recyclage

Le recyclage est une mise à jour ponctuelle des connaissances et le renouvellement d'une méthodologie nécessaire à l'exercice d'un métier qui change; il relève de la formation professionnelle.

Profil de l'animateur

L'animateur est un enseignant, praticien, intéressé par la recherche, susceptible de prendre des responsabilités et de conduire un groupe d'adultes.

Choix et formation de l'animateur

La formation: L'enseignant choisi doit disposer d'un temps de préparation adapté à l'importance du renouvellement de la discipline.

Ce temps de préparation est caractérisé par:

- l'acquisition des nouvelles connaissances fondamentales
- la prise de conscience des objectifs
- la recherche de suggestions méthodologiques
- la création et l'utilisation de moyens
- la préparation détaillée du programme de recyclage avec notation des objectifs intermédiaires permettant de les atteindre
- une initiation aux techniques d'animation de groupe

La préparation initiale et continue de l'animateur demande un investissement important en temps, en force et en moyens financiers; elle doit être entreprise avec soin: de sa qualité dépend en partie la réussite du recyclage et le succès de ses prolongements dans la vie de la classe.

Le directeur: W. Jeanneret

Das Problem

Bei einigen Lehrern herrscht Unsicherheit darüber, wie eigentlich die

Stellvertretung bei Krankheit

des Lehrers geregelt ist. Darf man erst einen Stellvertreter nehmen, wenn man sich in ärztlicher Behandlung befindet und wenn sich zeigt, dass die Erkrankung ernsthafter Natur ist? Sind ausgefallene Lektionen nachholpflichtig?

Grundsätzlich hat der Schüler Anspruch auf den ihm zustehenden Unterricht, der also nicht ausfallen dürfte. Der Lehrer hat ein Anrecht, sich bei Krankheit vertreten zu lassen. Zu einer ärztlichen Behandlung ist er spätestens nach vier Tagen Krankenurlaub verpflichtet. Die Stellvertretung ist von der ersten Lektion an und ohne Vorliegen eines Arzteugnisses möglich.

Artikel 36 des Primarschulgesetzes, resp. Artikel 53 des Mittelschulgesetzes, legt fest, dass die Schulkommission nach Anhören des Lehrers und in Verbindung mit dem Schulinspektor für die Vertretung erkrankter Lehrer zu sorgen hat. Der Lehrer hat den Stellvertreter umfassend zu orientieren, nötigenfalls obliegt diese Aufgabe dem Schulvorsteher.

In der Praxis einigen sich die Verantwortlichen manchmal darauf, die Schüler einige Zeit still zu beschäftigen und von Kollegen überwachen zu lassen. Hier und da fällt auch Unterricht aus. Die kantonale Regelung geht aber davon aus, dass erkrankte Lehrer sich möglichst rasch vertreten lassen. Schulkommissionspräsidenten und Inspektoren sind meistens froh, wenn Lehrer oder Vorsteher ihnen vernünftige Lösungen vorschlagen. Die Verantwortung liegt aber bei ihnen.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

Le problème

Quelques enseignants sont insuffisamment renseignés sur la manière dont est réglementé le **remplacement en cas de maladie**.

Ne peut-on prendre un remplaçant que lorsqu'on se trouve en traitement médical et qu'il s'avère que la maladie est sérieuse? Doit-on rattraper les leçons qui sont tombées?

En principe, l'élève doit recevoir l'enseignement auquel il a droit. Les leçons ne devraient, par conséquent, pas tomber. En cas de maladie, le maître a le droit de se faire remplacer. Il a l'obligation de se soumettre à un traitement médical au plus tard après quatre jours de congé de maladie. Le remplacement est toutefois possible dès la première leçon et sans présentation d'un certificat médical.

L'article 36 de la loi sur l'école primaire, resp. l'article 53 de la loi sur les écoles moyennes, précise que la commission scolaire pourvoit au remplacement du maître malade après avoir entendu l'intéressé et en accord avec l'inspecteur. Le maître doit orienter largement son remplaçant. Au besoin, c'est au directeur qu'il appartient de le faire.

Dans la pratique, les responsables conviennent parfois d'occuper les élèves durant quelque temps et de les faire surveiller par les collègues. Ici ou là, l'enseignement tombe. Mais la réglementation cantonale tente à ce que le maître malade se fasse remplacer le plus rapidement possible. Les présidents des commissions scolaires et les inspecteurs sont généralement contents quand les enseignants ou les directeurs leur proposent des solutions raisonnables. Mais c'est à eux qu'incombe la responsabilité.

Secrétariat de la SEB: *Moritz Baumberger*
Adaptation française: *Yves Monnin*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17 (evtl. über 037 39 21 86 erreichbar).

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunnigasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breitenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunnigasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunnigasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co. Case postale 1342, 3001 Bern